

Grünzone in Weiler geht alle an

Die mögliche Umwidmung eines Teiles der Landesgrünzone in Weiler ist ein Thema, das alle angeht. Der vorausschauende Umgang mit unserer Landschaft wie auch der Erhalt von Anbauflächen zur Versorgung mit Lebensmitteln ist ein Anliegen der gesamten Wohnbevölkerung und hat deshalb Priorität. Die Frage ist: Wann ist endlich Schluss mit der Salami-taktik, mit der die ÖVP die scheinbarweise Schmälerung der Landesgrünzone möglichst unbemerkt zulassen will? Das Totschlag-Argument „Arbeitsplätze“ greift hier nicht, denn für Betriebs-erweiterungen und Neuansiedlungen sind gewidmete Flächen vorhanden. Zusätzliche Arbeitsplätze bedeuten aber auch mehr Zuzug und mehr Bedarf an Wohnraum. Weiteren Flächenbedarf erfordert der in der Folge notwendige Ausbau der öffentlichen Infrastruktur. Hier stoßen wir im Ländle aber an Grenzen. Höher, größer, schneller war gestern. Die Menschen wollen einen gesunden Lebensraum auch für nachfolgende Generationen. Dazu muss das quantitative Wachstum durch qualitatives Wachstum abgelöst werden. In einer breiten Diskussion mit der Bürgerschaft sind alle Für und Wider dieser zukünftigen Ausrichtung abzuwägen. Das braucht Zeit. Ob die Landesgrünzone erhalten werden soll oder ob sie scheinbarweise immer mehr beschnitten werden darf, hat die Bevölkerung

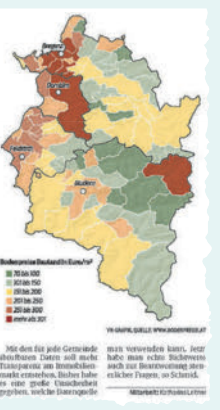
Aktuelle Grundstückspreise sind erheblich höher

Der Bericht über die Grundstückspreise, die ein Wiener Unternehmen für Vorarlberg angibt, hat mich überrascht. Was in den VN vom 25. 1. 2017 geschildert wird, stimmte vielleicht vor etlichen Jahren noch. Aktuell wird allerdings in beinahe jeder Gemeinde erheblich mehr bezahlt. Offenbar wurde in Unkenntnis des Vorarlberger Marktes von im Grundbuch verbücherten Verträgen aus früheren Jahren hochgerechnet. Die Preissteigerungen der letzten Jahre sind aber dabei nicht berücksichtigt worden. Für Bregenz wird etwa ein Durchschnittspreis für Bauland von 465,61

Euro/m² angeführt. Das gibt keineswegs die aktuelle Marktsituation wieder. Auch wo es in Lustenau irgendeinen Baugrund um 263,56 Euro geben soll, ist dem Team unseres seit mehr als 50 Jahren aktiven Realbüros nicht bekannt. Da es sich zudem um Durchschnittspreise handelt, müssten sogar preiswertere Baugründe angeboten werden. Diese Diskrepanz gilt auch für andere angeführte Gemeinden. Offensichtlich ist der angeführte Preisspiegel alles andere als zeitgemäß. Die in Vorarlberg tätigen Immobilienmakler sind erheblich näher am Markt und können die

Bodenpreise im Land um ein Drittel angestiegen

Daten seit 2012 zeigen Preissteigerung in Vorarlberg durchschnittlich hoch. **VN-Drohnenbild** Grundstücke im Land sind teurer – die Preise steigen stark. **Die Preise für Grundstücke in Vorarlberg sind deutlich gestiegen** **MAG. ELMAR HAGEN, MARIA-THERESIEN-STRASSE, LUSTENAU**



VN-Bericht vom 25. Jänner 2017.

Preise tatsächlich realistisch einschätzen. Leider werden gewidmete Baugrundstücke gehortet und selten angeboten. Das treibt die Preise wie bei jeder raren Ware in die Höhe.

Anmerkung der Redaktion: Die in den VN veröffentlichten Durchschnitts-Quadratmeterpreise für Bau- und Grünland in Vorarlberg entstammen dem offiziellen Zahlenmaterial von IMMO-united, das sich auf Grundbuchdaten spezialisiert hat. Quelle: www.bodenpreise.at

in einem demokratischen Prozess mittels Volksabstimmung zu entscheiden. Denn es geht um eine für das ganze Land wichtige Frage. Es geht um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen!

ARMIN AMANN, SEILERGASSE, SCHLINS

Ganz Götzis ist ein Park

Wer einmal von der Rütte, vom Kapf oder vom Zworms auf Götzis schaut, wird nicht nur feststellen, was in den letzten Jahrzehnten alles gebaut worden ist, sondern

auch dass ganz Götzis ein Park ist. Immer wieder sind es Grünflächen, die auflockern und Platz für Erholung bieten. Das soll auch so bleiben. Dafür braucht es aber auf dem Grundstück im Norden des Garnmarkts keinen eigenen Park. Diesen Platz kann man sinnvoller nützen, eben durch eine maßvolle Bebauung, wie das auch die Mehrheit der Gemeindevertretung will. Das ist auch deshalb notwendig, weil schon der Hausverstand sagt, dass der Garnmarkt momentan „noch nicht ganz fertig“ ist, also einen vernünftigen baulichen Abschluss braucht. Es gibt gültige Verträge, dass hier gebaut werden muss.

Hält man sich nicht daran, kostet das die „Kleinigkeit“ von 1.300.000 Euro. Wer soll das bezahlen? Es ist wichtig, dass der Garnmarkt langfristig funktioniert. Das bedeutet mehr Arbeitsplätze und sichert der Gemeinde wertvolle Kommunalsteuereinnahmen. Außerdem ist das ein wichtiger Beitrag dazu, das Ortszentrum sinnvoll zu stärken.

Wer hat das Recht auf Asyl?

Naturzerstörung, Klimawandel, Landraub, Sklaventum, Ausbeuten der Bodenschätze usw. sind verständlich

che Gründe der heutigen Fluchtbewegungen. Das berechtigt aber nicht zu einem unbegrenzten und unkontrollierten Zuzug, jeder Staat braucht die Kontrolle über sein Staatsgebiet. Es sind daher dringende Lösungen gefragt, völkerrechtlich gesehen gibt es auch keinen unbegrenzten Zuzug. Tatsächlich ist es so, dass heute auch Verarmte Asylanträge stellen, und das überfordert jedes Asylsystem. Armut und die Suche nach einem würdigen Leben sind verständliche Gründe, aber kein Grund, einen Asylantrag zu stellen. Allein 26 Millionen Klimaflüchtlinge soll es lt. UNO derzeit geben. Bei uns hat man daher die Asylobergrenze von 37.500 eingeführt, allerdings werden nur die gezählt, die den Antrag an der Grenze stellen. Die vielen Tausend illegalen Grenzübertreter und der gesamte Familiennachzug wird gar nicht dazugerechnet. Dazu kommt, dass der wahre Anteil an Verbrechen, die Asylwerber bei uns begehen, offensichtlich heruntergespielt wird, um uns in Sicherheit zu wiegen. Seien es die Sex-Attacken in Innsbruck oder die afrikanische Drogenmafia in Wien, dem Bürger soll das wahre Ausmaß und die Herkunft der Täter verschwiegen werden. Von der Mindestsicherung, die Asylberechtigte mit Familie teilweise beziehen, könnte mancher Rentner nur träumen. Wo das alles hin führt, kann sich jeder selber vorstellen, oder?

HANS BÖSCH, WIESENWEG, LUDESCH

Ihre Meinung ist gefragt!

- » Was stört? Was regt auf? Was ist gut?
- » Das Land gemeinsam konstruktiv weiterentwickeln.
- » Vorarlbergs meistgelesenes Diskussionsforum.

leserbriefe@vn.at